

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 581.

Halle, Freitag den 12. December

1851.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 10. December. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen und Abgeordneter zur ersten Kammer, v. Wiegeler, ist aus Magdeburg; der K. Dänische Gesandte und außerordentliche Minister am K. K. Oesterreichischen Hofe, v. Bille-Brabe, aus Kopenhagen hier angekommen.

Heute hat die Regierung der zweiten Kammer das Budget pro 1852 vorgelegt, mit Ausnahme des Etats des Kriegsministeriums, der noch nicht im Druck vollendet ist.

Das „Postamtsblatt“ bringt eine amtliche Bekanntmachung über den Beitritt der großherzogl. Luxemburgischen Regierung zum deutsch-oesterreichischen Postverein.

Ein Theil der Kammer-Mitglieder beabsichtigt, sich zum Weibnachtsfeste auf vierzehn Tage zu vertagen, während ein anderer Theil eine frühere Vertagung wünscht, um bald Plenarsitzungen halten zu können.

Wie verlautet — schreibt man der „Schles. Ztg.“ von hier — soll der hiesige französische Gesandte sich bitter über die Haltung eines einflussreichen Theils der hiesigen Presse gegen den Staatsreich des Präsidenten Bonaparte beschwert haben. Weniger bestimmt, aber doch wiederholt, wird versichert, daß auch der Gesandte des Russen sich in ähnlichen Intentionen bewege.

Es wird dem Vernehmen nach die Gründung eines zweiten Drucks für die Vertretung der katholischen Interessen vorbereitet.

Die hiesige Gemeinde der Irvingianer soll bereits circa 500 Mitglieder zählen.

Bekanntlich hatten mehrere, zum ehemaligen reichsritterschaftlichen und reichsständischen Adel gehörende Personen sich petitionierend an die Bundesversammlung um Wiederherstellung der, ihnen im Art. 14 der Bundesakte zugesicherten, durch die neuere Gesetzgebung in den Einzelstaaten aber entzogenen Privilegien gewandt. Die Reklamations-Kommission fand dieselben für begründet und trug darauf an, daß die Bestimmungen des Art. 14. der Bundesakte in allen Bundesstaaten ungeschmälert aufrechterhalten, resp. die in demselben festgesetzten Privilegien dem betreffenden Adel zurückersattet werden sollten. Der Antrag der Reklamations-Kommission wurde, der „Spen. Ztg.“ zufolge, von der Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 2. d. M. zum Beschlusse erhoben. Die Ausführung dieses Beschlusses betrifft namentlich die größeren Staaten, auch Preußen, und es wird zu erwarten sein, inwiefern diese einem bundestäglichen Eingriff nachgeben werden. — Am 5. fand wieder eine mehrstündige Sitzung der Bundesversammlung statt, von der man bis jetzt Nichts erfährt, als daß „Dinge von der höchsten Wichtigkeit“ zur Verhandlung kamen.

[Fünfte Sitzung der Zweiten Kammer vom 10. December.] Präsident Graf v. Schwerin. Die Sitzung wird um 1 1/2 Uhr eröffnet. Auf der Ministerbank: Die H. v. Mantau, Simon und v. Bodelschwingh. Nach Verlesung des Protokolls zeigt der Präsident den Eintritt einiger neuer Mitglieder an. Verschiedene Urlaubsgesuche werden bewilligt. Hierauf werden 5 Abgeordnete vereidigt.

Der Präsident verliest sodann den Antrag des Abg. Grafen Dyhren. Derselbe lautet:

„Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: daß das von der Regierung befolgte Verfahren, indem sie 1) Gewerbetreibenden aus den, im §. 1 des Pressegesetzes vom 12. Mai d. Z. genannten Kategorien die ihnen ertheilten Concessionen auf administrativem Wege wieder entzieht; 2) Zeitungen, denen auf Grund der Verordnung vom 5. Juni 1850 der Postdebit entzogen worden, nunmehr nach erfolgter Wiederaufhebung der betreffenden Verordnung gleichwohl zur Debitirung nicht gestattet, und andere Zeitungen, die

bisher durch die Post debitirt worden, mit Entziehung des Postdebitis bedroht, — den Vorschriften der bestehenden Gesetze, insbesondere des Pressegesetzes vom 12. Mai d. Z., nicht entspricht.“

Die Kammer tritt dem Vorschlage des Präsidenten bei, den Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Der Finanzminister übergibt in Folge einer königl. Ermächtigung den Staatshaushaltsetat für 1852 mit dem Bemerken, daß die Spezial-etats, soweit sie im Druck fertig seien, den betreffenden Spezialbudgetkommissionen, den übrigen Mitgliedern jedoch erst, wenn sie vollständig zusammengebunden sein werden, behändigt werden sollen.

Da weitere Gegenstände der Berathung nicht vorliegen, so wird die Sitzung (1 1/2 Uhr) geschlossen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Paderborn, d. 4. Dec. Die Jesuitenmission dauert hier schon 10 Tage und wird noch bis zum nächsten Sonntag fortgesetzt werden. Der Erfolg der Jesuiten ist ungeheuer. Man kann rechnen, daß bei den dreimaligen täglichen Andachten im Dom 3 bis 4000 Menschen, also so ziemlich die gesamte erwachsene Bevölkerung der Stadt versammelt ist. Die Mitglieder der protestantischen und jüdischen Gemeinde gehören zu den eifrigsten Besuchern. Dabei herrscht eine solche Begeisterung für die Mäter, daß niemand es wagen darf ein lautes Wort gegen die Gesellschaft Jesu vorzubringen, ohne die größte Entrüstung hervorzurufen. Das hat die „Westf. Ztg.“ erfahren, welche einige harmlose, rein referierend geschriebene Artikel über die Mission brachte. Nicht allein die „ungebildeten“ Klassen, auch ein großer Theil der „gebildeten“, Richter, Advokaten, Aerzte sind voll des Lobes der Jesuiten; gar manche Befehungen finden statt. —

Das sind die Erfolge der Beredtsamkeit, welche die drei hier anwesenden Mäter in täglich drei Predigten entwickeln. Ihre Sprache ist durchaus auf das Volk berechnet, dessen Neigungen, Ansichten, Vorurtheile, Verhältnisse sie genau kennen. Bezeichnend ist, daß sie ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die Uebereinstimmung der Sätze des Katholizismus mit der „Vernunft“ nachzuweisen. Auf ein solches rationalistisches Raisonnement folgt in ihren Predigten in der Regel ein schwungvoller begeisterter Schluß, der den Zuhörer über die Ecken der Beweisführung hinwegreißt. Das Kollegium der hier anwesenden Jesuiten befindet sich in Belgien. Von da aus gründeten sie eine Niederlassung in Aachen; seit einem Jahre sind sie in Münster, wo der Adel bereitwillig die nöthigen Gebäude u. s. w. zur Disposition gestellt hat. Die Jesuitengesellschaft in Münster soll bereits auf einige 40 Köpfe angewachsen sein. Nach Paderborn wurden sie vom hiesigen Bischofe berufen, nachdem der Oberpräsident von Westfalen, wie es heißt, erklärt hatte, daß von Regierungswegen der Abhaltung einer Jesuitenmission nichts im Wege stehe. Auch hier werden sie wahrscheinlich eine bleibende Niederlassung gründen; die nöthigen Summen sollen bereits zur Disposition stehen. Von hier werden die Jesuiten, wie es heißt, nach Hildesheim, von da nach Berlin gehen. Namentlich in Berlin versprechen sie sich die größten Erfolge, und sollen sich mit großen Hoffnungen tragen. (N. 3.)

Hannover, d. 9. December. Heute schritt die erste Kammer zur Berathung des Schreibens der königl. Regierung vom 2. d., die Organisation der Verwaltung betreffend. — Der Kampf mit der Regierung wurde sofort aufgenommen und fand in einem Antrage, welcher die getrennte Einführung der Justizorganisation verhindern will, seinen Ausdruck. Dagegen ist das Widerspruchs der Regierung, die formelle Einwendungen erhebt, beschließt die Kammer beide Schreiben über die Justiz- und Verwaltungs-Reorganisation zugleich ihrer Berathung zu unterwerfen. Der Antrag, welcher dahin geht: „Stände erkennen an, daß die Regierung während der kurzen Zeit ihres Bestehens noch nicht in der Lage gewesen sein mag, die Verwaltungsorganisationen umfassend zu prüfen; da aber die gesammten Organisationen von Regierung und Ständen bisher immer als ein einheit-

liches Ganzes behandelt worden, so enthalten sie sich aller stückweisen Behandlung und wünschen, daß die Regierung baldthunlichst über die gesammten Organisationsvorlagen an die Stände gelangen lasse", wurde schließlich mit großer Majorität zum Beschluß erhoben.

Hannover, d. 9. Decem. Aus Münden wird der Hannoverischen Zeitung geschrieben: Der Ministerialvorstand Stüve, der bekanntlich vom hiesigen Wahlcollegium zum Deputirten in die II. Kammer gewählt worden war, hat wegen der Wahl hinzugefügten Bedingung, daß er sich verschließen solle, für die Genehmigung des Vertrags vom 7. Sept. zu stimmen, die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt.

Wien, d. 7. Decbr. Die hiesigen officiellen Blätter fahren fort aus Leibeskraften das bonapartistische Attentat als eine neue Rettung der Gesellschaft zu preisen; es versteht sich von selbst, daß in Folge dessen eine abweichende Ansicht in der Presse gar nicht mehr hervortreten mag. So sagt die Dester. Corr. unter Andern: „Der überwundene Strafenkampf galt offenbar nicht dem Schutze der National-Versammlung; er war ein Ereigniß des großen socialistischen Complottes. Im Interesse der Gesellschaft und der Civilisation muß man sich Glück wünschen, daß der jedenfalls überbürzte Ausbruch gründlich vereitelt und ein Theil der größten über Frankreich schwebenden Gefahr jetzt schon beseitigt worden ist.“

Frankreich.

Paris, d. 9. Decbr. (Tel. Dep. d. Preuss. Staats-Anzeigers.) Der Minister des Innern hat gestern durch zwei Rundschreiben an die Präfekten den Abstimmungs-Motus vorgeschrieben und die Vollmacht zur Abfertigung unzuverlässiger Beamten zurückgenommen. Gegen 100 Repräsentanten vom Berg sitzen in Haft.

Straßburg, d. 7. Decbr. Der Präfect des oberheinischen Departements hat die nachstehenden Beschlüsse zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Angesichts der bedenklichen Umstände, in denen das Land sich befindet; Angesichts der uns verlienen Vollmachten; in Erwägung, daß es die erste Pflicht ist, die Ordnung zu sichern, die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten und jede Möglichkeit eines Conflicts zu verhüten; beschließen: Art. 1. Jede politische Veröffentlichung unter der Gestalt eines Journals, einer Broschüre, eines Anschlagzettels, ist einzuweisen in der ganzen Ausdehnung des Departements unterlag. Bis auf Weiteres darf keine Veröffentlichung dieser Art ohne unsere besondere Ermächtigung gemacht werden. Art. 2. Jede politische Zusammenkunft ist in der Ausdehnung des Departements unterlag. Diejenigen, welche sich ungeachtet des gegenwärtigen Beschlusses bilden würden, werden unmitelbar gestraft werden. Art. 3. Es ist unterlag, sich auf der öffentlichen Straße oder andernorts zusammenzusetzen; jede Zusammenrottung wird unmitelbar durch die Gewalt zerstreut. Es ist gleichfalls unterlag, Schreie auszuführen oder politische Reden hören zu lassen. Die Zuwiderbehaltenen werden verhaftet werden. Art. 4. Die Zusammenkünfte in den Kaffeehäusern, Brauereien, Schenken und andern öffentlichen Orten, welche einen politischen Charakter annehmen würden oder die öffentliche Ruhe stören würden, werden unmitelbar geschlossen und die Orte, wo sie gehalten wurden, geschlossen werden. Art. 5. Um die öffentliche Ruhe an allen Punkten zu sichern, ist die Militärbehörde aufgefordert, das Departement von Mobilcolonnen durchziehen zu lassen, deren Unterhalt durch Requisitionen an die Maires der Gemeindegemeinde gesichert werden wird, wo die Truppen Halt machen dürfen. Diese Beamten werden dafür mit den Gemeindegemeinden sorgen, vorbehaltlich späterer Regulierung. Art. 6. Die Herren Unterpräfekten, Maires und Commandanten der Gendarmen und der öffentlichen Macht, Polizeicommissäre und im Allgemeinen alle Agenten der Obrigkeit sind beauftragt zur Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beizutragen. Art. 7. Gegenwärtiger Beschluß wird in allen Gemeinden des Departements durch die Sorgfalt der Herren Maires angeschlagen und veröffentlicht werden. Kolmar, d. 4. Dec. Dürckheim.

Bermischtes.

Die Augsburgische Abendzeitung berichtet neulich aus München vom 26. Nov.: Eine Hubschiff ist heute hier eingetroffen. Das Schiff, welches das schöne, allgemein bewunderte, aus der königlichen Erzgießerei herorgegangene Kunstwerk, die Erzstatue Gustav Adolph's, nach Schweden bringen sollte, wurde auf der Ueberfahrt von Hamburg nach Gotenburg nahe bei Helgoland durch Sturm auf den Strand geworfen und scheiterte. Die bisher versuchten Bemühungen, dieses ausgezeichnete Kunstwerk dem Meeresgrunde zu entreißen, waren fruchtlos. Dagegen wird jetzt aus Cuxhaven vom 4. Dec. geschrieben, daß es nach mehrtägiger Anstrengung gelungen sei, die Statue Gustav Adolph's aus dem Wasser zu winnen und auf der Sanddüne in Sicherheit zu bringen. Ein glücklicher Stern scheint über dem Kunstwerke gewaltet zu haben; wie berichtet wird, ist dasselbe außer der Spitze der Degenscheide und außer dem Zeigefinger der rechten Hand (welcher angezietet gewesen) völlig unversehrt geblieben. Das Wrack des Schiffes soll, nachdem der Boden durchbrochen und die Statue ins Meer gesunken war, weit über die letztere hinaus geschleudert worden sein, sodas dieselbe unbeschädigt geblieben.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält Folgendes:

Die bis einschließend den 21. v. Mts. unter Nr. 1—359 incl. quittirten, Befuß der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen des Jahres 1848 sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung des Restes in ganz kurzer Zeit zu erwarten.

Da mit dem 30. v. Mts. die Annahme geschlossen worden und das Rückgabegeschäft möglichst bald beendet werden soll, so veranlassen wir die Einreicher, uns unsere mit ihrer Rückempfangsquittung zu vershende Empfangsbcheinigung schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ einzufenden und dagegen die Rückgabe der eingereichten Effecten zu erwarten. Meisburg, den 3. December 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkass.

Die durch den Abgang des königlichen Kreisphysikus Dr. Gerold erledigte Kreisphysikatsstelle des Dessauer Kreises ist durch das Rescript des königlichen Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten vom 10. November c. dem praktischen Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer Dr. Deuschlein in Herzberg verliehen worden.

Der invalide Unteroffizier Friedrich Wilhelm Wachselschlag ist als Briefträger bei dem Postamt zu Merseburg angestellt worden.

— **Magdeburg**. Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung meldet: Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kaisersbagen mit Reiser, in der Diöces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarr-Adjuncten zu Gletsfeld, Diöces Langensalza, Johann August Körner, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarr-Adjunctur zu Gletsfeld ist der Besitzer des Ritterguts daselbst.

— Die erledigte evangelische Ober-Pfarrstelle zu Seyda, in der Diöces Seyda, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Eckartsberga, Friedrich Christoph Jacobi, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Ober-Pfarramt zu Eckartsberga ist Königl. Patronats. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Tauthardt mit Kahlwinkel, in der Diöces Eckartsberga, ist der bisherige Prädicantur-Adjunct zu Dorf-Asleben, Julius Welltepp, berufen worden.

— Patron der dadurch vacant gewordenen Prädicantur-Adjunctur zu Dorf-Asleben ist Sr. Hoheit der regierende Herzog von Dessau. — Der Regierungs-Rath von Arnim ist von der Königl. Regierung zu Düsseldorf an das Regierungs-Collegium zu Magdeburg versetzt. — Der Landwehr-Lieutenant Daniel Heinrich Hellmuth ist als Polizei-Commissarius bei dem königlichen Polizei-Directorium zu Magdeburg angestellt worden.

— Das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg hat hinter den Dr. med. B. Löwe aus Calbe an der Saale, welcher durch Erkenntniß des Ober-Tribunals zu Berlin vom 17. Sept. d. J. wegen Hochverraths zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt ist, sich jedoch durch seine vorherige Entfernung aus dem preussischen Staaten der Strafvollstreckung entzog, einen von einem genauen Sigment begleiteten Steckbrief erlassen.

— Nach einer Bekanntmachung in der „Magd. Ztg.“ vom 10. d. M. wird der Bürgermeister Loeppke aus der Südburg seit dem Montag Abend vermisst. Derselbe hatte einem Ueberfahrer in Bückau aufgetragen, ihn Abends auf sein Rufen von dem Rothenhornufer abzuholen und hat dem Ueberfahrer auch mehrmals von dem gedachten Ufer aus gegen 6 Uhr Abends zugerufen, worauf der letztere über die Elbe gefahren ist, und unterwegs zwar den dritten und letzten Ruf des Vermissten noch deutlich vernommen, diesen selbst aber, auf dem Rothenhornufer angelangt, nirgends mehr angetroffen hat. Es ist leider zu befürchten, daß der Vermisste auf irgend eine Weise verunglückt, vielleicht vom Ufer hinabgeglitten und in die Elbe gestürzt ist.

— Am 5. December wurde in Magdeburg ein von einem Polizeibeamten verhafteter Fremder, welcher sich — wie der „M. C.“ meldet — am Bahnhofs herumtrieb, von etwa 100 Arbeitern an einer Baustelle gewaltsam wieder befreit. Am Morgen des 6. wurde dieser Bauplatz cernirt, die Arbeiter aufgestellt und 18 von ihnen, die sich vorzugsweise hervorgehoben hatten und wieder erkannt wurden, verhaftet. Nachträglich erfolgten noch weitere Verhaftungen.

— **Naumburg**. Unter den bemerkenswerthen Verhandlungen des diesmaligen Schwurgerichts erregten die am 28. und 29. vorgekommenen das meiste Interesse. Jene betraf den Buchhändler Weibel von Zeitz, weil er im Besitze von 7 Exemplaren des ersten Heftes vom 14. Bande des Meyerischen Universums gewesen war, worin geschwätzige Stellen enthalten gewesen. Der Angeklagte hatte sich nicht gestellt. Dessenungeachtet erkannte der Gerichtshof auf keine andere Strafe, als auf Vernichtung jener sieben Exemplare. — Am 29. stand ein Knabe wegen Brandstiftung vor den Schranken. Derselbe, der Sohn eines Pastors, war in Pension nach Zeitz gethan worden. Das Heimweh überkam ihn aber so sehr, daß er Alles versuchte nach Hause zu gelangen, und weil Nichts fruchtete, darauf versel, seinen Strohsack anzuzünden, um bei dem dann entsetzenden Tumulte im Hause zu entkommen. Das erste Mal war der Versuch ohne Erfolg, beim zweiten Male wurde er gefast. Die Verhandlung war psychologisch von Interesse, besonders die Bertheiligungsrede des Kreisphysikus von Zeitz. Die Geschwornen erkannten auf nicht schuldig.

— Der freien Gemeinde in Naumburg, welche am 12. Aug. polizeilich geschlossen wurde, ist bis jetzt, also beinahe nach 4 Monaten, weder eine Anklage, noch eine Vorladung zum richterlichen Entscheidungstermine zugegangen.

— Vor dem seit Anfang dieses Monats zusammengetretenen Geschwornengericht in Erfurt sind wieder 4 politische Prozesse verhandelt worden. Der erste betraf den Dr. phil. Müldener aus Nordhausen, welcher im Jahre 1848 verlebende Ausdrücke gegen den König sich hatte zu Schulden kommen lassen; derselbe wurde am 3. zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt. Am 5. wurde gegen den Conrector Dr. Schramm aus Langensalza, früheren Abgeordneten der Nationalversammlung und der zweiten Kammer in Berlin, wegen Hochverraths 5 Jahr Zuchthaus und 5 Jahre polizeiliche Aufsicht erkannt; der Buchhändler Straube aus Erfurt wegen Verführung von Landwehrleuten zum Ungehorsam zu einer 1monatlichen Festungsstrafe, sowie der Kandidat der Theologie Stieker aus Langensalza wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Befehle zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Die drei Verurtheilten sind flüchtig.

Nachrichten aus Halle.

Am 11. December.

Unsere Universität hat aufs Neue eines ihrer Mitglieder verloren. Der Professor der Medicin, Dr. Hermann Ludwig Friedländer, verschied gestern Abend nach 8 Uhr an einer Unterleibsentzündung im 61. Lebensjahre. Der Verehrte war zu Königsberg geboren, hatte als Militärarzt den Befreiungs-Kriegsjahren beigewohnt und gehörte seit länger als 30 Jahren der hiesigen Universität als akademischer Lehrer an. Eine Reihe von Jahren hindurch versah er die Redaktion des medicinischen Faches bei der „Allgemeinen Literatur-Zeitung“ und hat außerdem sowohl durch einzelne Schriften in diesem Gebiete, wie durch ein Reisetagebuch über Italien seinen Namen in der gelehrten Welt bekannt gemacht.

Die Anzahl und Strafszeit der Gefangenen (Männer und Weiber), welche vom Anfang des Jahres 1845 bis Ende des Jahres 1851 in der Gefangen-Anstalt des hiesigen Kreisgerichts detinirt worden sind, beträgt:

im Jahre 1845	503 mit 19,754 Tagen,
im Jahre 1846	596 mit 18,317 Tagen,
im Jahre 1847	721 mit 23,399 Tagen,
im Jahre 1848	700 mit 20,722 Tagen,
im Jahre 1849	816 mit 26,708 Tagen,
im Jahre 1850	1319 mit 34,735 Tagen,
im Jahre 1851 (bis ultimo November)	1234 mit 37,805 Tagen.

Vom 1. December bis 10. December 1851 sind eingeliefert worden 60 (Männer und Weiber). Der Bestand der Gefangenen am 10. Dec. d. J. war 127 Männer, 80 Weiber, 2 Kinder, zusammen 209 Köpfe.

Der Reisende aus Magdeburg, welcher sich am 4. d. Mts. im Gasthof zum goldenen Löwen erschossen, ist bereits am Montag Abend hier selbst begraben worden. Wie sich aus den aufgefundenen Papieren des Unglücklichen ergeben, ist es nicht ein Handlungsbreiender, wie von uns zuerst angegeben wurde, sondern ein Regierungs-Superintendent, Namens Wiehe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. December.

Im Kronprinzen: Hr. Parif. Kleinmichel a. Petersburg. Hr. Ostfief. v. Witte a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Radesheim, Krumbol. a. Leipzig, Kestler a. Pirna, Thiele a. Danau, Frisch a. Zwickau.
Stadt Zürich: Hr. Damm. Spielberg a. Helbra. Hr. Fabrik. Brummer a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Ritterling a. Leipzig, Meyer a. Hamburg, Schilling a. Köln, Cohn a. Berlin, Sprung a. Rhetz.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Paul a. Magdeburg, Seidler a. Brandenburg, Poffmann a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Baron v. Belgern a. Wien. Hr. Damm. Schröder a. Prag. Hr. Defon. Sachs a. Striepla. Die Hrn. Kauf. Scheider a. Magdeburg, Richter a. Burgen.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Jonas a. Berlin, Schröder a. Dessau, Pfeiffer a. Dresden, Dno a. Leipzig, Fräulein a. Colbada. Hr. Maschinenbauer Sander a. Potsdam. Hr. Baumf. Kempe a. Erfurt. Hr. Privat-Stein Schilling a. Weiskensfeld. Hr. Rent. Billmanns a. Köln.
Stadt Hamburg: Frau. Bohumila-Kaura, Dpernjägerin a. Weimar. Hr. Amtm. Dr. Richter a. Berlin. Hr. Fabrikherr Schlegel a. Coblenz. Hr. Amtm. Donath a. Münster. Die Hrn. Kauf. Cramer a. Düsseldorf, Frisch a. Nordhausen, Kru u. Reinftein a. Mainz.
Schwarzer Bär: Hr. Bergbeamter Wader a. Gräß. Hr. Tuchhrl. Schmeider a. Bamberg. Hr. Geschäftsm. Bohne a. Saubogast. Frau. Hammer a. Leipzig.
Härtiger Bahnhof: Hr. Oberst v. Darnhäuser a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Sedendorf a. Bingsl. Hr. Fabrik. Peppe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lebeul a. Paris, Dreidler a. Lyon.

Meteorologische Beobachtungen.

	10. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	335,84 Par. L.	336,66 Par. L.	336,27 Par. L.	336,26 Par. L.	
Dampfdruck	3,20 Par. L.	3,93 Par. L.	3,53 Par. L.	3,58 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	0,85 pCt.	0,90 pCt.	0,88 pCt.	0,87 pCt.	
Luftwärme	7,2 C. Rm.	9,1 C. Rm.	8,6 C. Rm.	8,3 C. Rm.	

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Preiswürdiger Verkauf.

Den mir zugehörigen Gasthof, „zum Prinz v. Preußen“, beabsichtige ich mit oder ohne Uecker veränderungshalber zu verkaufen.

Neelle Käufer können täglich mit mir, oder Herrn Agent Kraemer hier, in Unterhandlung treten.

C. Grunenberg, Gastwirth „z. Prinz v. Preußen.“ Wettin, d. 9. December 1851.

FrISCHE ANANAS, sowie auch eingemachte, empfiehlt Julius Kramm.

FrISCHE MECKLENBURGER BUTTER, à 6 und 6 1/2 Sgr. erhielt in bester Qualität Julius Kramm.

NEUE SUCCADE (Citronat) offerirt im Ganzen und Einzelnen Julius Kramm.

Zum bevorstehenden Feste empfehle: Beste neue Cleme-Nosinen, beste neue Corinthen, große Mandeln, neues Citronat, frISCHE Schmelzbutten und schöne frISCHE Citronen, à Duzend 5, 7 1/2 und 10 Sgr.

Gleichzeitig empfehle sämmtliche Material-Waaren in bester Waare zu realen Preisen.

Julius Kramm, gr. Steinstraße Nr. 85.

Wirthschafterinnen, Erzieherrinnen, Laden-demosfells u. werden Stellen nachgewiesen durch Aug. Zimmermann in Magdeburg.

Vielseitigen Anfragen zu genügen, lasse ich ein wohl gelungenes Portrait des verstorbenen Director Niemeyer in kürzester Zeit erscheinen. Um seinen vielen Freunden, Verehrern und auch Schülern Gelegenheit zu geben, sich ein Andenken an den hochgeschätzten Verewigten zu verschaffen, wird ein billiger Abonnementspreis gestellt, wozu die Listen schon von heute an in meiner Papierhandlung, A. Friske, zum Einzeichnen bereit liegen.

Dritte Auflage. ! Wohlfeiles Kochbuch! Preis 15 Sgr. Im Verlage von Trewendt und Granier in Breslau ist erschienen und in Halle zu haben bei Hermann Berner, Markt Nr. 725:

Die Köchin aus eigener Erfahrung oder allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Ein Buch, das leicht verständliche und genaue Anweisungen zum wohlfeilen und schmackhaften Kochen, Braten, Backen, Einmachen, Getränkebereiten und andere für die Küche und die Kochkunst nothwendige Regeln und Belehrungen enthält. Mit einer, nach den Jahreszeiten und Monaten geordneten Speisekarte. Nach mehrjährigen eigenen Erfahrungen deutlich, faßlich und ausführlich dargestellt von Caroline Baumann, früher Köchin im Gasthofe zum goldenen Schwert in Breslau. Dritte Auflage. 8. 14 Bogen. Dauerhaft gebunden. Preis nur 15 Sgr.

Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Herren-, Knaben- und Stuben-Mützen, Kravatten, Schlipse und Jaromirs, Hosenträger für Herren und Knaben, Strumpfbänder, Ledergürtel, Chemisets, Kragen und Manschetten, Chacun für Herren und Damen billigst bei

Emilie Pötsch.

Ein sehr gutes achromatisches Fernrohr von C. West in London und ein Conversations-Lexicon, 8te Aufl. (Brockhaus), 12 Bde. in Halbgrbb., sind zum billigen Verkauf übergeben und können Mittwoch und Sonnabend Nachmittags angesehen werden im Bücher-Commissionsgeschäft, kleiner Berlin Nr. 411.

Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder, in Glace, Waschleder, Pelz, Bucksling, Lama; Seidene und Zwirn-Handschuh in großer Auswahl bei

Emilie Pötsch.

Ein hübscher Verkaufsladen in bester Lage hiesiger Stadt gelegen ist sofort zu vermieten und kann Ostern 1852 bezogen werden. Respektanten wollen sich direkt an Unterzeichneten wenden und erfahren das Nähere durch C. F. Schmidt in Eisleben.

Einen Kellnerburschen mit guten Zeugnissen versehen, aber nur einen Solchen, sucht F. Kühne an der Promenade.

Ein junger rüstiger Mensch von außerhalb, in allen häuslichen Arbeiten geschickt, sucht als Kutscher oder Hausknecht sogleich oder zu Neujahr eine Stelle. Näheres bei Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

C. Hagedorn's optisches Magazin

empfiehlt bei billiger Preisstellung:

**Operngläser,
Lorgnetten,
Brillen,
Fernrohre,
Barometer,
Thermometer,**

**Reisszunge,
Erdgloben,
Kompass,
Mikroskope,
Botanische Loupen,
Fein-Zollstöcke,**

**Polyrama Panoptique,
Lorgnette Pittoresque.**

Mügenwalder Präsent-Gänsebrüste

erhielt eine große Sendung, empfehle à Stück 17 1/2 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$, sowie auch Gänsepöfelfleisch à 1/4 4 $\frac{1}{2}$, Gänsefchmalz à 1/4 8 $\frac{1}{2}$, u. Gänsefüßkeulen.
Julius Kramm.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. December.				Düsseldorf-Eberfeld. Prior.			
Bisf.	Preuß. Cour.			Bisf.	Preuß. Cour.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102	101 1/2	101 1/2	à		
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102	101 1/2	101 1/2			
do. Staats-Schuld. v. Schömitz	3 1/2	87 1/2	87				
do. Pr.-Sch. d. Reich. à St. 50 $\frac{1}{2}$	4 1/2						
do. Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2						
do. Berliner Stadt-Schuldversch.	5						
do. do. do.	3 1/2						
do. Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	93 3/4					
do. Großherz. Pfensche do.	4						
do. do. do.	3 1/2						
do. Ostpreuß. do.	3 1/2						
do. Pommerische do.	3 1/2	96 3/4					
do. Kur- u. Neum. do.	3 1/2	97					
do. Schlesische do.	3 1/2						
do. v. Staat garant. Lit. B.	3 1/2						
Preuß. Rentenbriefe	4						
Preuß. Bank- u. Anst.-Scheine	4		95 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	10	13 1/2	9 1/2				
Disconto							
Eisenbahn-Actien.							
Aachen-Düsseldorf	4		82 1/2				
do. Prioritäts	5	31 1/2					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	110 1/2	109 1/2				
do. Prioritäts	5	99					
Berlin-Hamburger	4	98	97				
do. Prioritäts	5						
do. Lit. H. Em.	4 1/2						
Berlin-Potsdam-Magdebg.	4	96	95 1/2	72 1/2			
do. Prioritäts	5			72 1/2			
do. do. do.	5						
do. do. Lit. D.	5	100 1/4					
Berlin-Stettiner	5	121 1/4	120 1/4				
do. Prioritäts	5						
Coln-Mindener	3 1/2		107 1/4				
do. Prioritäts	4 1/2		107 1/2				
do. do. H. Em.	5		102 1/2				
Düsseldorf-Eberfeld	5						
ausländische Eisenbahn- u. Stamm-Actien.							
do. v. Staat garant. Lit. A.	4						
do. v. Staat garant. Lit. B.	4						
do. v. Staat garant. Lit. C.	4						
do. v. Staat garant. Lit. D.	4						
do. v. Staat garant. Lit. E.	4						
do. v. Staat garant. Lit. F.	4						
do. v. Staat garant. Lit. G.	4						
do. v. Staat garant. Lit. H.	4						
do. v. Staat garant. Lit. I.	4						
do. v. Staat garant. Lit. J.	4						
do. v. Staat garant. Lit. K.	4						
do. v. Staat garant. Lit. L.	4						
do. v. Staat garant. Lit. M.	4						
do. v. Staat garant. Lit. N.	4						
do. v. Staat garant. Lit. O.	4						
do. v. Staat garant. Lit. P.	4						
do. v. Staat garant. Lit. Q.	4						
do. v. Staat garant. Lit. R.	4						
do. v. Staat garant. Lit. S.	4						
do. v. Staat garant. Lit. T.	4						
do. v. Staat garant. Lit. U.	4						
do. v. Staat garant. Lit. V.	4						
do. v. Staat garant. Lit. W.	4						
do. v. Staat garant. Lit. X.	4						
do. v. Staat garant. Lit. Y.	4						
do. v. Staat garant. Lit. Z.	4						

Leipzig, den 10. December.

Course im 14 $\frac{1}{2}$ Fuß.		Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binfen.	Anges. boten.	Gesucht.
Pr. Fredr. à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100			Leipz. Stadt-Dolligationen kleinere		
And. aut. Louisdor à 5 $\frac{1}{2}$	nach ge			do. do. 4 $\frac{1}{2}$	100 1/2	
rtigerem Ausmünzfuss	auf 100		9 1/2	do. do. 4 1/2		
Poll. Dut. à 3 $\frac{1}{2}$	auf 100		6 1/2	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 v. 500		91 1/4
Raisf. do. do.	auf 100		6 1/2	von 100 u. 25		
Brest. do. à 65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	auf 100		5 1/2	à 4 $\frac{1}{2}$ von 500		101 1/4
Pafir do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	auf 100		5 1/2	von 100 u. 25		
Conn.-Spec. u. Gh.	auf 100			Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 $\frac{1}{2}$		87 1/4
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100		2 1/4	Sächs. do. do. à 3 1/2 v. 100		94 1/4
Staatspapiere.						
Actien incl. Binfen.						
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$						
kleinere			88	Leipz. v. Dresd. Pf.-Dbl. à 3 1/2 v. 100		109 1/4
à 4 $\frac{1}{2}$ do. do. von 500 $\frac{1}{2}$		100 1/4		Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch.		
à 4 1/2 do. do. von 500 u. 200		103		à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$		86 1/4
à 5 $\frac{1}{2}$ do. do. von 500 u. 200		104		kleinere		
do. do. kleinere				Kön. Pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2 v. 100		
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$		92 1/4		Kais. f. Österreich. Met. pr. 150 fl.		
kleinere				à 4 1/2 v. 100		
Act. d. ch. sächs.-bair. C. B. 618 Mich. 1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später à 3 $\frac{1}{2}$ v. 100 $\frac{1}{2}$			86 1/4	à 5 $\frac{1}{2}$ v. 100		
do. sächs. schen. 4 $\frac{1}{2}$ pr. 100		100		Actien der B. B. pr. St.		
Pr. Del. d. chem. Ghem.-K.-Eisenb.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ v. 100		100	101	Leipz. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100		174
do. do. do. à 100 $\frac{1}{2}$ v. 50 $\frac{1}{2}$				Leipz. v. Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 $\frac{1}{2}$		145
Leipz. Stadt-Dolligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$			95	Schbau-Zittau do. pr. 100		24
				Berlin-Anhalt à 200 pr. 100		110 1/4
				Magdeburg-Leipz. do. pr. 100		210
				Thüringische do. pr. 100		

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Recessaire in verschiedenen Formen mit den feinsten Instrumenten empfiehlt

Carl Haring.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute zu 30 berit vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

**Wilhelm Kersten,
Bertha Kersten,
geborene Doetzer.**

Halle, den 10. December 1851.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr starb nach schwerem Leiden unser guter **Gustav Weise;** Ruhe, die er im Leben nicht hatte, seiner Ahsche. Rietleben, Halle u. Schlepzig.

Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Halle, den 11. December.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$	
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ - 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$	
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$	
Pferd - - 25 $\frac{1}{2}$ - - - 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$	

Magdeburg, den 10. December. (Nach Wispetu.)

Weizen 53 - 58 $\frac{1}{2}$ Gerste 36 - 40 $\frac{1}{2}$	
Roggen 56 - 58 $\frac{1}{2}$ Hafer 23 - 25 $\frac{1}{2}$	
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Tralles 32 $\frac{1}{2}$	

Berlin, den 10. December.

Weizen loco 57-61 $\frac{1}{2}$	
= schwimmend eine Kleinigkeit 88 1/2 pfd. hochbunt.	
poln. 68 1/2 $\frac{1}{2}$ b3	
Roggen loco 53-56 $\frac{1}{2}$	
= schwimmend 81 1/2 pfd. 55 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. 82 pfd. b3	
= Dec. 53 1/2 $\frac{1}{2}$ à 53 $\frac{1}{2}$ vert. 53 Br., 52 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	
= pr. Frühj. 54 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, Br. u. G.	
= Gerste, große, 37-39 $\frac{1}{2}$	
= kleine 35-36 $\frac{1}{2}$	
Hafer loco 52 pfd. 28 $\frac{1}{2}$ b3	
= schwimmend 24-26 $\frac{1}{2}$	
= pr. Frühj. 48 pfd. 26 $\frac{1}{2}$ Br., 25 1/2 $\frac{1}{2}$ G., 50 pfd. 27 Br., 26 $\frac{1}{2}$ G.	
Größen 46-51 $\frac{1}{2}$	
Rappsaat Wintererbsen 66-67 $\frac{1}{2}$	
= Sommererbsen 64-65 $\frac{1}{2}$	
= Sommererbsen 52-54 $\frac{1}{2}$	
Leinsaat 56-58 $\frac{1}{2}$	
Rübsöl loco 10 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 10 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	
= Dec. do. do.	
= Dec./Jan. do. do.	
= Jan./Febr. 10 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 10 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 10 1/4 $\frac{1}{2}$ G.	
= Febr./März 10 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 10 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	
= März/April 10 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 10 1/2 $\frac{1}{2}$ u. G.	
= April/Mai 10 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 10 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	
Leinöl loco 12 1/2 - 12 1/2 $\frac{1}{2}$	
= April/Mai 11 1/2 - 11 1/2 $\frac{1}{2}$	
Spiritus loco ohne Faß 23 1/2 $\frac{1}{2}$	
= mit Faß 23 1/2 $\frac{1}{2}$ b3, 23 1/2 $\frac{1}{2}$ u. G.	
= Dec. do. do.	
= Dec./Jan. do. do.	
= Jan./Febr. 23 1/2 $\frac{1}{2}$ à 1/4 $\frac{1}{2}$ vert., 23 1/4 $\frac{1}{2}$ Br., 23 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	
= April/Mai 26 $\frac{1}{2}$ b3, 25 1/2 $\frac{1}{2}$ G.	

Breslau, d. 10. Dec. Weizen, weißer, 55-71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, do. gelber 57-68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen 51-60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gerste 42-46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Hafer 28-31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 10. Dec. Weizen stille, 89 pfd. pr. Frühj. 61 1/2 b3, Roggen stille, Frühj. 55 Br. Rübsöl 10 1/2 Br., Frühj. 10 1/2 b3, Spiritus 14 1/2 pfd. u. G., Jan./Febr. 14 1/2 b3, Frühj. 14 à 13 1/2 $\frac{1}{2}$.

Hamburg, d. 10. Decbr. Getreidebörse. Roggen flau. Del unbedändert und still.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 10. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 8 Fuß 1 Zoll.
am 11. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 8 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 10. December am alten Pegel Nr. 4 und 4 Zoll.
am neuen Pegel 9 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:

Kufwärts: d. 10. Decbr. A. Klaus, Weizen, v. Magdeburg u. Bernburg. - G. Schuster, Schwefel, v. Hamburg u. Schönebeck.
Niederwärts: d. 10. Decbr. G. Putans, Sand, v. Trotha u. Neuf.-Magdeburg. - Schlepplahn Wina, v. H. M. Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Dresden u. Magdeburg. - W. Warteis, Strudgut, v. Zeitz u. Hamburg.

Magdeburg, den 10. December 1851.
Königl. Schleißen-Am. Haase

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 581.

Halle, Freitag den 12. December
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 10. December. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen und Abgeordneter zur ersten Kammer, v. Wihleben, ist aus Magdeburg; der K. Dänische Gesandte und außerordentliche Minister am K. K. Oesterreichischen Hofe, v. Wille-Brähe, aus Kopenhagen hier angekommen.

Heute hat die Kammer den Antrag des Abgeordneten v. Wihleben vom 1852 vorgelegt, welcher noch nicht im Druck erschienen ist. Das Postamt hat den Beitritt der österreichischen Post zum deutschen Postverein. Ein Theil der Reichsbeschlüsse auf vier Monate kürzere Vertagungen.

Wie verlautet, soll der hiesige Reichspräsident ein einflussreiches Mitglied der Kammer sein, welches die Reichspräsidenten aber doch wiederhohlung des Reichspräsidenten sich in der Kammer. Es wird dem Reichspräsidenten für die Vertagungen. Die hiesige Kammer zählten.

Bekanntlich sind die Reichspräsidenten und reichsständigen die Bundesversammlung der Bundesstaaten aber die Bestimmung der Staaten ungeschlehten Privilegien. Der Antrag der Kammer zufolge, v. M. zum Reichspräsidenten namentlich erwarten sein, werden. —

Die Kammer verliest sodann den Antrag des Abg. Grafen v. Wihleben. Derselbe lautet: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: daß das von der Regierung beschlossene Verfahren, indem sie 1) Gewerbetreibenden aus dem §. 1 des Pressegesetzes vom 12. Mai v. J. genannten Kategorien die ihnen ertheilten Concessionen auf administrativem Wege wieder entzieht; 2) Zeitungen, denen auf Grund der Verordnung vom 5. Juni 1850 der Postdebit entzogen worden, nunmehr nach erfolgter Wiederaufhebung der betreffenden Verordnung gleichwohl zur Debitirung nicht gestattet, und andere Zeitungen, die

bisher durch die Post debitirt worden, mit Entziehung des Postdebitis bedroht, — den Vorschriften der bestehenden Gesetze, insbesondere des Pressegesetzes vom 12. Mai v. J., nicht entspricht.“ Die Kammer tritt dem Vorschlage des Präsidenten bei, den Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Der Finanzminister übergibt in Folge einer königl. Ermächtigung den Staatshaushaltsetat für 1852 mit dem Bemerkten, daß die Spezialbudgetkommissionen, den übrigen Mitgliedern jedoch erst, wenn sie vollständig zusammengebunden sein werden, behändigt werden sollen.

Da weitere Gegenstände der Berathung nicht vorliegen, so wird die Sitzung (1³/₄ Uhr) geschlossen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Paderborn, d. 4. Dec. Die Jesuitenmission dauert hier schon seit 10 Tagen und wird noch bis zum nächsten Sonntag fortgesetzt werden. Der Erfolg der Jesuiten ist ungeheuer. Man kann rechnen, daß bei den dreimaligen täglichen Andachten im Dom 3 bis 4000 Menschen, also so ziemlich die gesammte erwachsene Bevölkerung der Stadt versammelt ist. Die Mitglieder der protestantischen und jüdischen Gemeinde gehören zu den eifrigsten Besuchern. Dabei herrscht eine solche Begeisterung für die Jesuiten, daß niemand es wagen darf ein leises Wort gegen die Gesellschaft Jesu vorzubringen, ohne die größte Entrüstung hervorzurufen. Das hat die „Westf. Ztg.“ erfahren, welche einige harmlose, rein referirende geschriebene Artikel über die Mission brachte. Nicht allein die „ungebildeten“ Klassen, auch die „gebildeten“, Richter, Advokaten, Aerzte sind voll des Lobes der Jesuiten; gar manche Bekehrungen finden statt. — Das sind die Erfolge der Beredsamkeit, welche die drei hier anwesenden Mäher in täglich drei Predigten entwickeln. Ihre Sprache ist durchaus auf das Volk berechnet, dessen Neigungen, Ansichten, Vorurtheile, Verhältnisse sie genau kennen. Bezeichnend ist, daß sie ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die Uebereinstimmung der Sätze des Katholizismus mit der „Vernunft“ nachzuweisen. Auf ein solches rationales Raisonnement folgt in ihren Predigten in der Regel ein zwingender begeisterter Schluß, der den Zuhörer über die Lücken der Beweisführung hinwegreißt. Das Kollegium der hier anwesenden Jesuiten befindet sich in Belgien. Von da aus gründeten sie eine Niederlassung in Aachen; seit einem Jahre sind sie in Münster, wo der Adel bereitwilligst die nöthigen Gebäude u. s. w. zur Disposition gestellt hat. Die Jesuitengesellschaft in Münster soll bereits auf einige 40 Köpfe angewachsen sein. Nach Paderborn wurden sie vom hiesigen Bischofe berufen, nachdem der Oberpräsident von Westfalen, wie es heißt, erklärt hatte, daß von Regierungswegen der Abhaltung einer Jesuitenmission nichts im Wege stehe. Auch hier werden sie wahrheitlich eine bleibende Niederlassung gründen; die nöthigen Summen sollen bereits zur Disposition stehen. Von hier werden die Jesuiten, wie es heißt, nach Hildesheim, von da nach Berlin gehen. Namentlich in Berlin versprechen sie sich die größten Erfolge, und sollen sich mit großen Hoffnungen tragen. (N. Z.)

Hannover, d. 9. December. Heute schritt die erste Kammer zur Berathung des Schreibens der königl. Regierung vom 2. d., die Organisation der Verwaltung betreffend. — Der Kampf mit der Regierung wurde sofort aufgenommen und fand in einem Antrage, welcher die getrennte Einführung der Justizorganisation verhindern will, seinen Ausdruck. Ungachtet des Widerspruches der Regierung, die formelle Einwendungen erhebt, beschließt die Kammer beide Schreiben über die Justiz- und Verwaltungs-Neorganisation zugleich ihrer Berathung zu unterwerfen. Der Antrag, welcher dahin geht: „Stände erkennen an, daß die Regierung während der kurzen Zeit ihres Bestehens noch nicht in der Lage gewesen sein mag, die Verwaltungsorganisationen umfassend zu prüfen; da aber die gesammten Organisationen von Regierung und Ständen bisher immer als ein einheit-



Der Präsident verliest sodann den Antrag des Abg. Grafen v. Wihleben. Derselbe lautet: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: daß das von der Regierung beschlossene Verfahren, indem sie 1) Gewerbetreibenden aus dem §. 1 des Pressegesetzes vom 12. Mai v. J. genannten Kategorien die ihnen ertheilten Concessionen auf administrativem Wege wieder entzieht; 2) Zeitungen, denen auf Grund der Verordnung vom 5. Juni 1850 der Postdebit entzogen worden, nunmehr nach erfolgter Wiederaufhebung der betreffenden Verordnung gleichwohl zur Debitirung nicht gestattet, und andere Zeitungen, die

bisher durch die Post debitirt worden, mit Entziehung des Postdebitis bedroht, — den Vorschriften der bestehenden Gesetze, insbesondere des Pressegesetzes vom 12. Mai v. J., nicht entspricht.“ Die Kammer tritt dem Vorschlage des Präsidenten bei, den Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Der Finanzminister übergibt in Folge einer königl. Ermächtigung den Staatshaushaltsetat für 1852 mit dem Bemerkten, daß die Spezialbudgetkommissionen, den übrigen Mitgliedern jedoch erst, wenn sie vollständig zusammengebunden sein werden, behändigt werden sollen.

Da weitere Gegenstände der Berathung nicht vorliegen, so wird die Sitzung (1³/₄ Uhr) geschlossen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Paderborn, d. 4. Dec. Die Jesuitenmission dauert hier schon seit 10 Tagen und wird noch bis zum nächsten Sonntag fortgesetzt werden. Der Erfolg der Jesuiten ist ungeheuer. Man kann rechnen, daß bei den dreimaligen täglichen Andachten im Dom 3 bis 4000 Menschen, also so ziemlich die gesammte erwachsene Bevölkerung der Stadt versammelt ist. Die Mitglieder der protestantischen und jüdischen Gemeinde gehören zu den eifrigsten Besuchern. Dabei herrscht eine solche Begeisterung für die Jesuiten, daß niemand es wagen darf ein leises Wort gegen die Gesellschaft Jesu vorzubringen, ohne die größte Entrüstung hervorzurufen. Das hat die „Westf. Ztg.“ erfahren, welche einige harmlose, rein referirende geschriebene Artikel über die Mission brachte. Nicht allein die „ungebildeten“ Klassen, auch die „gebildeten“, Richter, Advokaten, Aerzte sind voll des Lobes der Jesuiten; gar manche Bekehrungen finden statt. — Das sind die Erfolge der Beredsamkeit, welche die drei hier anwesenden Mäher in täglich drei Predigten entwickeln. Ihre Sprache ist durchaus auf das Volk berechnet, dessen Neigungen, Ansichten, Vorurtheile, Verhältnisse sie genau kennen. Bezeichnend ist, daß sie ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die Uebereinstimmung der Sätze des Katholizismus mit der „Vernunft“ nachzuweisen. Auf ein solches rationales Raisonnement folgt in ihren Predigten in der Regel ein zwingender begeisterter Schluß, der den Zuhörer über die Lücken der Beweisführung hinwegreißt. Das Kollegium der hier anwesenden Jesuiten befindet sich in Belgien. Von da aus gründeten sie eine Niederlassung in Aachen; seit einem Jahre sind sie in Münster, wo der Adel bereitwilligst die nöthigen Gebäude u. s. w. zur Disposition gestellt hat. Die Jesuitengesellschaft in Münster soll bereits auf einige 40 Köpfe angewachsen sein. Nach Paderborn wurden sie vom hiesigen Bischofe berufen, nachdem der Oberpräsident von Westfalen, wie es heißt, erklärt hatte, daß von Regierungswegen der Abhaltung einer Jesuitenmission nichts im Wege stehe. Auch hier werden sie wahrheitlich eine bleibende Niederlassung gründen; die nöthigen Summen sollen bereits zur Disposition stehen. Von hier werden die Jesuiten, wie es heißt, nach Hildesheim, von da nach Berlin gehen. Namentlich in Berlin versprechen sie sich die größten Erfolge, und sollen sich mit großen Hoffnungen tragen. (N. Z.)